

tanz mit uns

OKTOBER 2008

GOC- Sieger 2008



Titelthema
GOC

Jugend
Tanz in Schulen

TMU stellt vor
Valentin Lusin/Renata
Busheeva

Sonderthemen
Nordic Walking
Düsseldorfer Tanztage

Unser Landesverband
Lehrgänge für
Einsteiger

In gute Hände abzugeben



Regine Solibakke
Gebietsredakteurin
West

Wenn man eine Sache abgibt, die einem lieb geworden ist, dann möchte man, dass sie in gute Hände kommt. In die besten, wenn irgend möglich. So geht es mir jetzt mit „Tanz mit uns“. Aus persönlichen Gründen kann ich die Aufgabe der Gebietsredakteurin für das Verbandsmagazin des TNW nicht länger wahrnehmen. Aber weil dies eine schöne und lohnende Aufgabe ist, weil TMU auch außerhalb von Nordrhein-Westfalen viel gelesen und beachtet wird und weil es Monat für Monat so ungeheuer viel Interessantes aus dem Tanzsport in unserem Gebiet zu berichten gibt – aus all diesen Gründen wünsche ich mir eine ebenso kompetente wie engagierte Nachfolge.

Kompetent, das heißt: Der oder die „Neue“ muss neben einer guten Kenntnis des Tanzsports und der Tanzszenen in NRW ein hohes Maß an Text- und Stilsicherheit mitbringen. Denn zu den zentralen Aufgaben des Gebietsredakteurs gehört nicht nur das Verfassen eigener Berichte und Reportagen für TMU und den Tanzspiegel, sondern auch das sorgfältige Redigieren aller eingehenden Texte. Er oder sie muss kreativ sein, wenn es um das Entwickeln von Textideen geht, zum Beispiel für Editorials oder Sonderthemen. Schließlich müssen die 16 Seiten Standardumfang des Heftes auch in nachrichtenarmen Zeiten wie den Sommermonaten oder Dezember und Januar mit guten, interessanten Texten gefüllt werden. Kompetenz und Stilsicherheit sind im Umgang mit Texten unabdingbar, sie sind jedoch ebenso gefragt im Umgang mit Menschen – nicht nur mit den Akteuren des Tanzsports, sondern auch mit den 21 Mitgliedern der TMU-Redaktion.

Engagiert, das heißt: jeden Monat, zwölf Mal im Jahr, als garantiert unbezahlter Ehrenamtler ein Heft termingerecht druckreif machen. Außerdem gibt es Organisatorisches zu erledigen wie Einsatzpläne für die Redaktion koordinieren und Redaktionssitzungen planen und durchführen. Das alles erfordert viel Herzblut und Disziplin. Aber man ist ja nicht allein, sondern arbeitet im Team mit Pressesprecher Daniel Reichling und Simone Ascher, die als Stellvertretende Gebietsredakteurin für die Bildredaktion und die grafische Gestaltung von TMU verantwortlich zeichnet. Und natürlich hat man „seine“ Redaktion.

Ideal für alle Beteiligten wäre es, wenn jemand dieses Engagement möglichst längerfristig übernehmen würde – und wenn er sich recht bald bei Daniel Reichling oder bei mir meldete. Denn das Novemberheft wird „mein“ letztes Heft sein. Die Ausgabe Dezember 2008, die wegen der zweimonatigen Vorlaufzeit der TMU jetzt, im Oktober, entsteht, wäre daher die Premierenausgabe für meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger.

Also: Gute Hände, greift zum Telefon und ruft uns an! Haut in die Tasten und schickt uns eine Mail! Wir zählen auf Euch!

Regine Solibakke

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
German Open Championships	3
EuroGames Barcelona	8
„Tanz in Schulen“	9
TMU stellt vor / Breitensport	10
Nordic Walking und Standardtänzen	12
Düsseldorfer Tanztage	13
Aus den Vereinen / Unser Landesverband	14
Lehrgänge / Impressum	16

GOC-Sieger 2008 aus dem TNW: Hans-Arnold und Heidi Büscher bei den Senioren III und Anton Skuratov/Alena Uehlin im Turnier Jugend Kombination.

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Eva Maria Sangmeister,
Heike Leonhardt*



German Open Championships

Der TNW als Erfolgsgarant

Stell dir vor es ist GOC und keiner geht hin! Unvorstellbar? Allerdings! Trotz leichten Rückgangs bei den effektiven Startzahlen waren die Turniere der German Open Championships auch im 22. Austragungsjahr rekordverdächtig. Das größte Turnier Deutschlands hat sich im internationalen Wettkampfkalendar einen festen Platz erobert und zieht seit Jahren zahlreiche und namhafte Amateure wie Professionals nach Stuttgart. Die mit Erfolg integrierten Wettbewerbe im Boogie Woogie bringen die notwendige Abwechslung in die noch nicht olympische Disziplin „Fünf-Tage-Standard-und-Latein-Dauergucken“.

Neben den sportlichen Erfolgen sorgt die mehrtägige Begegnung der Sportler und Funktionäre aus der ganzen Welt für Kontakte

Verabschiedeten sich mit einer Show vom Turnierparkett: Michele Bonsignori/Monica Baldasseroni
Foto: Sangmeister



und Erfahrungsaustausch. Neben heimlichen und offiziellen Probetrainings für eventuell zukünftige, internationale Tanzpartnerschaften werden zudem private Bande geknüpft und gepflegt. So manch ein Tänzer, der sein Heimatland des Sports wegen verlassen hat, freut sich auf das Wiedersehen mit alten Freunden und Clubkameraden.

Die German Open bildeten in der Vergangenheit regelmäßig den krönenden und bewegenden Abschluss für große Tanzsportkarrieren. So auch dieses Jahr, als die Standardprofis Michele Bonsignori/Monica Baldasseroni ihren Abschied vom aktiven Sport nahmen. Sichtlich bewegt und unter großem Applaus zeigten Bonsignori/Baldasseroni ihr Können noch einmal alleine auf der Fläche.

Am Rande der German Open tagen jeweils einige Ausschüsse, tauschen sich Funktionäre auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene aus und schließen bei der Gelegenheit so manches Abkommen miteinander. Dieses Jahr war es ein Vertrag zwischen der IDSF und dem DTV, der die Fernseh-situation in Deutschland berücksichtigend, die Grundlage für die Bewerbung deutscher Vereine für die Ausrichtung von Europa- und Weltmeisterschaften bilden soll.

Sportlich gesehen

„Großturniere haben ihre eigenen Gesetze“ ist eine häufig gehörte Tänzerweisheit. Während einige Paare bei

diesen Turnieren zur Höchstform auflaufen und ihre größten Erfolge erzielen, trifft es manch andere, die weit unter Wert geschlagen und dem Empfinden des fachkundigen Publikums nach viel zu früh aus dem laufenden Wettbewerb gekegelt werden. So können sich zum Beispiel Philipp Clemens/Weronika Slotala als Pechvögel der GOC 2008 bezeichnen. Ihr frühes Ausscheiden drückte jedoch nur kurzzeitig aufs Gemüt. Als erfahrene Sportler wissen sie, dass Rückschläge zum Alltag gehören und sich nur mit noch mehr Fleiß wettmachen lassen.

Alex Gerlein/Karolina Bauer haben sich enorm positiv weiterentwickelt, auch wenn ihre Ergebnisse das nicht so deutlich widerspiegeln. Die beiden haben noch zwei Jahre in der Jugend und gehören zu den kommenden Leistungsträgern der TNW-Jugend. Erfreulich war auch das Abschneiden des Kinderpaares Florian Schell/Julia Fauser. In der traditionell international starken Konkurrenz verpassten sie als bestes deutsches Paar das Semifinale nur um wenige Kreuze. Mit Erreichen des Semifinals bei den Junioren II Kombi haben die Deutschen Meister Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina erfolgreiche Standortbestimmung betrieben. Dies wird ihnen hoffentlich für die noch dieses Jahr anstehende Weltmeisterschaft den erforderlichen Schub geben.

Die aktuellen Spitzenpaare der Jugend zeigten sich in allerbesten Verfassung: Anton Skuratov/Alena Uehlin waren in allen drei Disziplinen im Finale vertreten und verteidigten ihren Titel als GOC-Sieger der Jugend Kombination. Evgeny Vinokurov/Christina Luft waren ebenso in Topform und erreichten das Semifinale Latein, den fünften Platz im Standardturnier sowie Rang sechs im Turnier der Rising Stars Standard. Beide Paare stellten zudem die Hälfte des deutschen Teams beim Mannschaftskampf der Jugend, das sich neben einer gelungenen Mannschaftsvorstellung den zweiten Platz sicherte.

Alle Ergebnisse, News und Bildergalerien der GOC auf der Veranstalterseite www.goc-stuttgart.de.

Ausschnitte der Turniere sind im Internet-TV zu sehen unter www.dancesports-tv.com.

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

IDSF-Weltrang-
listenturniere
(alle Ergebnisse
ab vierte
Zwischenrunde)

**Sen I
(181 Paare)**

40 get. Bernd und
Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen

**Sen II
(201 Paare)**

4 Bernd Farwick
Petra Voosholz
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven

7 Claus und
Britta Halfmeier
Die Residenz Münster

39 Wilfried und
Annette Seidel
TSC Preußen Krefeld

Oliver Wessel-
Therhorn mit Blanca
Ribas-Turón
Foto: Hey



In den IDSF-Turnieren der Hauptgruppe stachen mehrere TNW-Paare hervor. Eine besonders positive Entwicklung innerhalb der letzten zwölf Monate bescheinigten Trainer und Funktionäre Sebastian Matheja/Lydia Hellmann, vor allem in Latein. Michal Stukan/Susanne Miscenko sowie Valentin Lusin/Renata Busheeva begeisterten die Fachwelt und Fans gleichermaßen in Standard und Latein ebenso wie Oliver Rehder/Jasmin Rehder in Standard, denen jeder im Saal den Einzug in die Runde der Top 24 gegönnt hätte.

Ihren vermutlich bisher schönsten Turniersieg feierten Hans-Arnold und Heidi Büscher bei den Senioren III S. Die Vorjahressieger Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, ebenfalls eine verlässliche Größe, belegten Platz vier in diesem Finale. Günter und Jutta de Koster erreichten das Semifinale. Bei den Senioren II zogen Bernd Farwick/Petra Voosholz ins Finale ein und wurden Vierte. Claus und Britta Halfmeier belegten den Anschlussplatz. Überraschend blieben die Deutschen Meister und WM-Dritten, Georg Bröker/Susanne Schantora, bei der Besetzung des Finales der Senioren Latein außen vor. Sie mussten sich mit dem Anschlussplatz zufriedengeben. Markus Völker/Wilhelmine Wolff erreichten ebenfalls das Semifinale und wurden Zwölfte.

Bei den Profis belegten Stefan Erdmann/Sarah Latton im Lateinturnier als vierbestes deutsches Paar den 20. Platz. Im Feld der A-Paare Standard wurden Valerij Gridassov/Anna Rieger auf den 46. Rang gewertet, waren damit aber immerhin das drittbeste deutsche Paar.

Deutsche Toptrainer mit Toptänzerinnen: Rudi Trautz mit Motsi Mabuse, Ralf Lepehne mit Anna Kravchenko, Blanca Ribas Turón, die nur am Rande der Fläche kurzzeitig auf "ihren" Tanzpartner Oliver Wessel-Therhorn verzichten musste Werner Führer mit Annette Sudol und Karl Breuer mit Claudia Köhler.
Foto: Sangmeister



Ein Blick auf den Medaillenspiegel gibt exakt den Eindruck wieder, den die Zuschauer vor Ort gewannen: Russland ist seit 2006 die dominierende Nation, gefolgt von Italien und Deutschland. Diese Dreiergruppe führt in ebendieser Reihenfolge das Feld an. Der Abstand zu den anderen Nationen mit Medaillenerfolgen ist zwar nach wie vor relativ groß, doch macht sich eine Tendenz bemerkbar. Lettland und Litauen sowie Rumänien, Moldawien und Ungarn verbesserten ihre Medaillenzahl zum Teil enorm. So gewannen die Paare aus Lettland nach einer Bronzemedaille 2007 dieses Jahr gleich dreimal Bronze, einmal Silber und zweimal Gold. Offensichtlich wird im Baltikum gute Nachwuchsarbeit geleistet.

*Der heimliche
Höhepunkt*

Neben den beeindruckend guten Leistungen der Turnierpaare wird den Zuschauern ein Unterhaltungspunkt als Highlight der GOC 2008 im Gedächtnis bleiben. Obwohl beim Teammatch der Hauptgruppe der eigentliche Mannschaftswettkampf seit Jahren gestrichen ist und die Disziplin ohne Wertung auf die Mannschaftsvorstellungen beschränkt bleibt, erfreuen sich diese ungebrochener Be-



**Strahlend zum Sieg:
Hans-Arnold und Heidi Büscher**
Foto: Leonhardt

liebtheit. Sehr zum Bedauern der Zuschauer traten jedoch nur zwei Mannschaften an, die allerdings in punkto Unterhaltung für ausreichend gute Stimmung sorgten. Das russische Team wiederholte seine kreative und witzige Vorstellung vom Jugendteammatch und ertotete zum zweiten Mal heftige Beifallsstürme.

Das deutsche Team trat unvollständig auf. So führte Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn lediglich fünf Damen in Turnierkleidung auf die Fläche. Die daraufhin leger gekleidet eintretenden Partner gaben vor, nichts von dem Termin gewusst zu haben. Kurzerhand schnappte sich OWT Blanca Ribas Turón und vollführte mit ihr einen Quickstep. Ins Mikrofon keuchend bedankte er sich für den donnernden Applaus und bemerkte: „Ich kann jetzt schon nicht mehr und es kommen noch vier... Ich brauche Hilfe!“

Daraufhin schritt ein Mann fast unbemerkt von der Seite aufs Parkett und entledigte sich seines Mantels. Darunter erschien Ralf Lepehne im einstigen Turnieroutfit. Das Publikum tobte und begleitete seine und Anna Kravchenkos Rumba mit Applaus. Als nächstes sprang Werner Führer ein und tanzte mit Annette Sudol einen Tango mit Hebefiguren und komödiantischen Einlagen.

Anschließend legte Rudi Trautz sein Smokingoberteil ab und führte Motsi Mabuse mit einem Handkuss auf die Fläche. Ihr gemeinsamer Cha-Cha-Cha riss die vor Begeisterung gleichzeitig lachenden und weinenden Zu-



Bernd Farwick/Petra Voosholz
Foto: Hey

schauer von den Stühlen. Claudia Köhler schritt auf die mit Ehrengästen besetzte erste Reihe zu und forderte Karl Breuer zum abschließenden Langsamen Walzer auf. Mit nicht enden wollenden Standing Ovations wurde das etwas andere Team Germany entlassen. Die Weltmeister von einst haben es allesamt noch drauf – tänzerisch und unterhaltsam!

DANIEL REICHLING

Büschers erkämpfen die erste Goldmedaille für den TNW und DTV

Obwohl parallel zum Senioren-III-S-Turnier das Profi-Standardturnier im Beethoven-Saal ausgetragen wurde, war die Reithalle zum Bersten voll. Über sechs Runden kämpften 130 Paare um den Sieg in dem prestigeträchtigsten Turnier dieser Altersklasse, der einem inoffiziellen Weltmeisterschaftssieg gleichkommt.

Alles was Rang und Namen hat, war angestreben und so war das Finale – wie zu erwarten – eine rein deutsch-italienische Angelegenheit. Aus TNW-Sicht höchst erfreulich, dass gleich zwei Paare die Landesfarben des Verbandes vertraten, zum einen die Vorjahressieger Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm und zum anderen die Shooting-Stars Hans-Arnold und Heidi Büscher, die zum ersten Mal bei den Senioren III an den Start gingen.

Die erste offene Wertung brachte den Saal zum Kochen: Büschers gewannen souverän den Langsamen Walzer. Von da an tanzten sie wie entfesselt, begleitet von La Olas des Publikums, zu ihrem bislang größten Sieg. Auf den sicheren vierten Platz tanzten sich Böhm/Striegan-Böhm als zweitbestes deutsches Paar. Sie konnten an diesem Abend gegen die sehr stark tanzenden Italiener nichts ausrichten.

Drittbestes TNW-Paar wurden die Vorjahresfinalisten Günter und Jutta de Koster. Ihnen blieb der erneute Einzug in dieses Finale trotz einer phantastischen Halbfinal-Leistung verwehrt. Auf den 23. Platz kamen als vierthbestes TNW-Paar Hans-Georg und Barbara Strunk, die sich dank ihrer guten konstanten Leistung an diesem Turniertag zwischen sehr starke Paare einreihen.

Farwick/Voosholz knapp an Bronze vorbei

Farwick/Voosholz knapp an Bronze vorbei

Am letzten Tag der GOC fand das IDSF-Turnier der Senioren II S im Beethovensaal statt. Die heißesten Eisen aus TNW-Sicht waren die Landesmeister Claus und Britta Halfmeier, in den beiden vergangenen Jahren Silbermedaillengewinner und WM-Finalisten, sowie die TNW-Vizemeister und WM-Finalisten Bernd Farwick/Petra Voosholz. Insgesamt waren 201 Paare am Start, wovon nur knapp 100 in den Genuss kamen, die einmalige Atmosphäre des Beethovensaaus zu erleben. Darunter noch sieben Paare aus dem TNW.

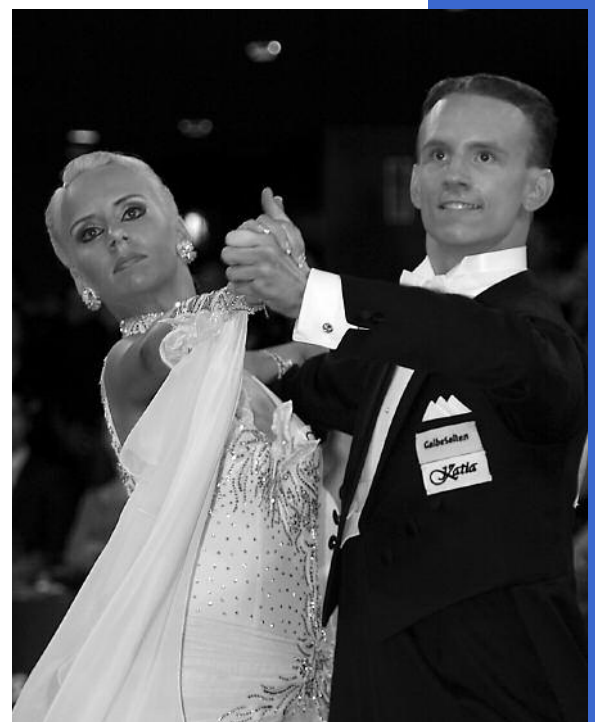
Pechvögel des Abends waren mit großem Abstand die Eheleute Büscher. Die frischgebackenen Goldmedaillengewinner scheiterten mit nur einem Kreuz an dem Einzug in die 48er-Runde und mussten zusehen, wie ihre italienischen Konkurrenten vom Dienstag in das Halbfinale einzogen. Zum Trost sei gesagt, dass ihre tänzerische Leistung an diesem Tag ohne weiteres für das Halbfinale gereicht hätte. Das glücklichste aller TNW-Paare waren mit Sicherheit Wilfried und Annette Seidel. Sie tanzten sich als drittbestes TNW-Paar auf den 39. Rang und dies aufgrund ihrer stark verbesserten Bewegungsqualität und Flächenpräsenz völlig zu Recht.

Das nächste Anschlusspaar des Abends und damit auch der nächste Schock: unfassbar der siebte Platz von Halfmeiers. Selbst in ihren stärksten Tänzen erreichten sie nur eine unbefriedigende Kreuzchenausbeute. Auch wenn das zu verteidigende Silber am Ende vielleicht Bronze geworden wäre, hätte man sich damit zufriedengeben können, aber gar nicht erst in das Geschehen eingreifen zu können, ist wortwörtlich lähmend. Somit ruhte die gesamte TNW-Hoffnung auf Farwick/Voosholz.

Nach Kunterbuntwertungen von zwei bis sechs im Langsamen Walzer und Tango fanden sie sich zunächst auf dem sechsten Platz wieder. Trotz einer wahnsinnigen Aufholjagd in den verbleibenden drei Tänzen – mit sogar drei zweiten Plätzen im Quickstep – reichte es am Ende „nur“ zum vierten Platz.

Geschwister Rehder kurz vor dem internationalen Durchbruch

Fast 300 Paare gingen beim Grand Slam Turnier in den Standardtänzen an den Start. Um Haaresbreite verpassten Oliver und Jasmin Rehder ihren bis dato größten Erfolg auf den GOC. Nur ein einziges Kreuz fehlte ihnen für den Sprung in die Weltelite. Letztendlich wurde es der geteilte 25. Platz von 299 Paaren. Mit ihrer grandiosen Leistung haben die TNW-Meister ein deutliches Zeichen gesetzt. Wer



IDSF-Weltranglistenturniere
(Fortsetzung)

Grand Slam Std. (299 Paare)

25 get. Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln

43 get. Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

46 Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld

Grand Slam Lat. (339 Paare)

46 Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld

59 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

95 Sebastian Matheja
Lydia Hellmann
TSC Dortmund

*Oliver Rehder/
Jasmin Rehder*
Foto: Sangmeister



Maxim Sosunov/
Yevgeniya Kazarina
Foto: Hey

bei der DM auf das Treppchen will, muss erst einmal an dem sympathischen Geschwisterpaar vorbei. Ihre weiten, raumgreifenden Schwünge und ihre vor Selbstbewusstsein strotzende Darstellung wird nur schwer zu überbieten sein.

Eine respektable Leistung zeigten auch die erst jüngst ins Challenge-Team des DTV berufenen Valentin Lusin/Renata Busheeva. Als zweitbestes TNW-Paar belegten sie den 43. Platz. Mit mehr Understatement als Rehders, aber genauso erfrischend und schwungvoll sind sie ihren Meistern auf den Fersen. Michal Stukan/Susanne Miscenko erhielten nur drei Kreuze weniger als Lusin/Busheeva und wurden 46. Es ist geradezu bewundernswert, in welcher kurzen Zeit es Stukan/Miscenko gelungen ist, solch eine perfekte Paarharmonie auf das Parkett zu zaubern. Ihre Kraft und ihre Geschwindigkeit sind atemberaubend und gestatten den Vorderen keine Ruhepausen.

Nur eine starke Konkurrenz treibt einen Tänzer zu Höchstleistungen. Und davon hat der TNW wahrlich genug.

HEIKO KLEIBRINK

Deutschlands erfolgreichstes Kinderpaar

Die 22. German Open Championships waren aus Jugendsicht erfolgreich. Im Turnier der Kinder II Latein starteten 58 Paare. Florian Schell/Julia Fauser gingen als einziges TNW-Paar an den Start. Nach der zweiten Runde

Gute Stimmung verbreitete das Teammatch der Jugend; Foto: Hey

TNWJ-Spitzendamen
unter sich
Foto: Sangmeister



fragte ihre Trainerin sie, wie das Turnier bisher gelaufen sei. Florian antwortete daraufhin: „Wir sind leider nicht weiter.“ Als die Trainerin gerade zum Trösten ansetzen wollte, erhellte sich Florians Miene und er rief in kindlicher Manier: „Verarscht!“ Florian und Julia hatten tatsächlich als einziges deutsches Paar die 24er-Runde erreicht. Beinahe hätte es noch für das 14-jährige Semifinale gereicht. Es fehlten jedoch wenige Kreuze, so dass sie sich am Ende über den geteilten 16. Platz freuten.

Hoffnungsvolle Junioren II

Bei den Junioren II waren Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina bestes deutsches Paar. Im Standardturnier erreichten sie im 131 Paare starken Feld die 24er-Runde und dort den geteilten 17. Platz. In der Kombination tanzten sie sich bis in das Semifinale, für das sich 14 Paare qualifiziert hatten. Maxim und Yevgeniya stachen besonders in der Standardsektion hervor und beendeten das Turnier auf Rang zwölf. Dieser Erfolg lässt auf ein gutes Ergebnis bei der kommenden Weltmeisterschaft Junioren II Kombination hoffen.

TNW-Jugend: Spitze!

Anton Skuratov/Alena Uehlin und Evgeny Vinokurov/Christina Luft zeigten beeindruckende Leistungen bei den Jugendturnieren. Zunächst bestritten sie die Lateinsektion, die am Dienstag ausgetragen wurde. In neuem Turnieroutfit tanzten sich beide TNW-Paare mühelos in das Semifinale. Evgeny und Christina wurden auf den zwölften Rang gewertet. Anton und Alena schafften den Sprung in das Finale und belegten den fünften Platz.

Zwei Tage später standen beide Paare im Standardturnier der Jugend abermals im Beethovensaal auf der Fläche. Nach dem Semifinale stand zunächst nicht fest, welche Paare sich für das Finale qualifiziert hatten, da im Internet zwei verschiedene Endrunden veröffentlicht wurden.

Die Spannung wuchs vor allem bei den deutschen Fans. Zur allgemeinen großen Freude wurden schließlich beide TNW-Paare zum Finale aufgerufen. Da alle Jugendturniere verdeckt gewertet wurden, war die endgültige Reihenfolge bis zur Siegerehrung unklar. Die Deutschen Vizemeister Jugend Standard Evgeny und Christina erreichten Platz fünf. Anton und Alena kamen auf das dritte Treppchen und gewannen die Bronzemedaille.

Skuratov/Uehlin holen abermals Gold

Wiederum zwei Tage später gingen Anton und Alena beim Turnier der Jugend Kombination an den Start. 106 Paare bestritten dieses Turnier in der Alten Reithalle. Bereits im letzten Jahr hatten Skuratov/Uehlin als Kombinierer auf sich aufmerksam gemacht und die Goldmedaille gewonnen. In diesem Jahr bestätigten sie ihre tänzerische Qualität. Sie ließen den Europameister hinter sich und setzten sich abermals an die Spitze des Feldes. Überglücklich nahmen sie bei der Siegerehrung ihre zweite gemeinsame Goldmedaille bei den German Open entgegen.

„Ein bisschen Spaß muss sein!“

Gute Leistungen und vor allem jede Menge Spaß standen beim Teammatch der Jugend im Vordergrund. Fünf Nationen gingen im gut gefüllten Hegelsaal an den Start. Kinder, Eltern, Großeltern, Schlachtenbummler, Funktionäre und Fotografen kämpften schon vor dem Wettkampf um die besten Plätze. Niemand wollte den eigentlichen Höhepunkt – die Mannschaftsvorstellung – verpassen. Das Publikum tobte bei der Präsentation der einzelnen Länder. Jede Nation feuerte „ihre“ Mannschaft besonders an.

Anton Skuratov/Alena Uehlin, Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Pavel Zvychnyy/Jacqueline Cavusoglu und Stsiapan Hurski/Tasja Schulz repräsentierten das „Team Germany“. Mit 79,0 Punkten sicherten sie sich die Silbermedaille vor dem lettischen Team. Sieger wurde die Mannschaft aus Russland mit 60,5 Punkten.

EVA MARIA SANGMEISTER

GOC 2008: Ergebnisse von TNW-Paaren

Im Folgenden sind die Ergebnisse von TNW-Paaren in den GOC-Turnieren ab der vierten Zwischenrunde bis zum Finale aufgeführt.

Rising Stars Std. (253 Paare)

6. Evgeny Vinokurov/Christina Luft (bestes DTV-Paar)
TC Blau-Gold Solingen

Rising Stars Lat. (300 Paare)

35. Sebastian Matheja/Lydia Hellmann
TSC Dortmund

Kin II Lat. (58 Paare)

16. get. Florian Schell/Julia Fauser (bestes DTV-Paar)
TD TSC Rot-Weiß Düsseldorf

Jun I Std. (78 Paare)

33. Vadim Semirijakov/Milena Girivenko (bestes DTV-Paar)
Art of Dance, Köln

Jun I Kombi (68 Paare)

38. Vadim Semirijakov/Milena Girivenko (bestes DTV-Paar)
Art of Dance, Köln

Jun II Std. (131 Paare)

17. get. Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina (bestes DTV-Paar)
Art of Dance, Köln

Jun II Kombi (103 Paare)

12. Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina (bestes DTV-Paar)
Art of Dance, Köln

Jug Std. (174 Paare)

3. Anton Skuratov/Alena Uehlin (bestes DTV-Paar)
Art of Dance, Köln
5. Evgeny Vinokurov/Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen

Jug Lat. (205 Paare)

5. Anton Skuratov/Alena Uehlin (bestes DTV-Paar)
Art of Dance, Köln
12. Evgeny Vinokurov/Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen

Jug Kombi (106 Paare)

1. Anton Skuratov/Alena Uehlin
Art of Dance, Köln

Sen III (130 Paare)

1. Hans-Arnold und Heidi Büscher
TSC Brühl
4. Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm
TSC Dortmund
11. Günter und Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino Wuppertal
23. Hans-Georg und Barbara Strunk
VTG Grün-Gold Recklinghausen



IDSF-Weltrang-
listenturniere
(Fortsetzung)

Sen Lat. (68 Paare)

- 7** Georg Bröker
Susanne Schantora
Art of Dance, Köln
12 Markus Völker
Wilma Wolff
TSG Leverkusen

*Evgeny Vinokurov/
Christina Luft: zwei
Mal im Finale und ein
Mal im Semifinale
Foto: Sangmeister*

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstrasse 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Strasse 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstrasse 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Weitere
Medaillenplätze
von TNW-Paaren:

Frauen
Sen B-Std.

- 1 Dörte Lange
Ingeborg Petersen
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Jana Klein
Barbara Koch
TSA im VfL Bad
Nenndorf, Minden

Frauen
Sen C-Lat.

- 3 Anita Graf
Ingrid Koninsky
TC Blau-Gold Solingen

Männer
Hgr B-Std.

- 3 Michael Hesse
David Benaiges
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

Alle Ergebnisse
unter
www.essda.eu

Fotos:
Dörte Lange

Alle Ergebnisse
unter
www.sommerpokal-bonn.de

EuroGames Barcelona

„Come South – Play with us!“

Unter diesem Motto hatten die Katalanen Sportler aus ganz Europa nach Barcelona eingeladen, um neben 25 anderen Sportarten die inoffiziellen Europameisterschaften im Equality-Tanzen auszutragen. Für die Tänzer selbst bedeutet eine gewonnene Goldmedaille bei den EuroGames so viel wie ein Europameistertitel.

Die Ergebnisse der TNW-Paare können sich sehen lassen. Die Kölnerinnen Caroline Privou/

Petra Zimmermann gewannen das Standardfinale der Hauptgruppe A und fügten der Liste ihrer Erfolge einen weiteren Europameistertitel hinzu. Angestachelt durch die stärker werdende Konkurrenz in den jüngsten Turnieren zeigten sie hervorragendes Standardtanzen und wurden mit allen Einsen belohnt.

Nadine Dlouhy/Claudia Reger von Swinging Sisters – Frauentanzschule Köln belegten in Standard Platz vier, gewannen in Latein die Bronzemedaille und holten damit den Kombinationstitel nach Köln.

Viel Paarharmonie zeigten Christian Wenzel/David Wandt vom TSC ConTakt Düsseldorf. Sie erreichten den vierten Platz in der Haupt-

Vizeeuropameister der Kombination:
Christian Wenzel/David Wandt



Mit allen Einsen ertanzten sich Caroline Privou/Petra Zimmermann den Europameistertitel.

gruppe A-Standard, die Goldmedaille in der B-Latein und in der Gesamtwertung beider Disziplinen den Vizeeuropameistertitel in der Kombination.

Zusammen mit seiner dänischen Co-Moderatorin Mette Bugge führte der Kölner Niels Menge zwei Tage lang durch die im wahrsten Sinne des Wortes „heißen Tanzwettbewerb von Barcelona“.

DÖRTE LANGE/DAVID WANDT

Bonner Sommerpokal 2008

“Put on a happy face – sunshine all over the place“

Dieser Titel des ersten Quicksteps sollte Programm für die 14. Ausgabe des Bonner Sommerpokals sein. Nahezu 550 Paare aus Deutschland, aber auch tanzbegeisterte Latein- und Standardpaare aus den Niederlanden und Österreich, fanden sich Anfang August in der alten Bundeshauptstadt ein, um in 48 Turnieren der Haupt- und Seniorengruppen ihre Sieger zu ermitteln.

Dabei hatte mal alles ganz klein angefangen: Um das sportliche „Sommerloch“ zu füllen, richtete der TSC Royal Bonn 1994 das erste Turnier um den Bonner Sommerpokal aus. Es war eine wenig bemerkenswerte Veranstaltung mit drei Turnieren auf einer Tanzfläche. Im Laufe der Jahre stieg die Anzahl der Turniere und der Ausrichter musste sich nach einer größeren Halle umsehen. Als ihm die Hardtberghalle, noch bis 2008 Heimstätte der Bonner „Baskets“, für ein Wochen-

ende im Sommer zugesprochen wurde, war der Weg frei für Mehrflächenturniere, auf denen 40 Turniere und mehr ausgetragen werden können.

Unterstützt von einigen befreundeten TNW-Vereinen kann der TSC Royal Bonn bis zu vier Turnierleitungen besetzen. Eine große Zahl fleißiger Helfer sorgt für lückenlose Vorbereitungen und einen reibungslosen Ablauf der Turniere, so dass es in den vergangenen Jahren kaum zu Verspätungen im Turnierablauf kam – sehr zur Freude der Paare und Wertungsrichter.

Kein Wunder, dass sich der „BoSoPo“ Jahr für Jahr wachsender Beliebtheit erfreut.

BEATRICE BOWE-STODOLLIK

Platz nehmen, bitteschön, im außergewöhnlichen „Bonner Sommerpokal“! Foto: privat



„Tanz in Schulen“

Schüler kommen ganz groß raus

Mittwoch, der 21. Mai 2008, Sporthochschule Köln: Wo normalerweise Sportstudenten die Gänge entlang laufen, tummelt sich eine Horde Kinder. Ein paar Lehrer und Eltern versuchen, die Meute zu beruhigen. Die Schüler im Alter von sechs bis 16 Jahren sind sehr aufgeregt. Einige von ihnen haben gleich ihren ersten Auftritt vor großem Publikum und sind dementsprechend nervös. Andere hingegen haben schon öfter auf einer Bühne gestanden und sind echte „Profis“. „Mach dir keine Sorgen, das wird schon alles klappen!“ versucht ein Mädchen seine Mitschülerin zu beruhigen.

Kurz vor 18 Uhr wird es schlagartig leer in den Gängen. Die Vorführung fängt gleich an. Ich geselle mich zu den Eltern, Lehrern und Schülern im großen Hörsaal der Sporthochschule. Spannung liegt in der Luft. Als die erste Klasse ihren Auftritt beginnt, scheint bei den Kindern das Lampenfieber verfliegen und nun sieht man ihnen den Spaß am Tanzen an. Alle Gruppen haben viele Stunden in die Tanzprojekte gesteckt. Die Aufführung vor anderen Schülern und Eltern ist für sie etwas ganz Besonderes.

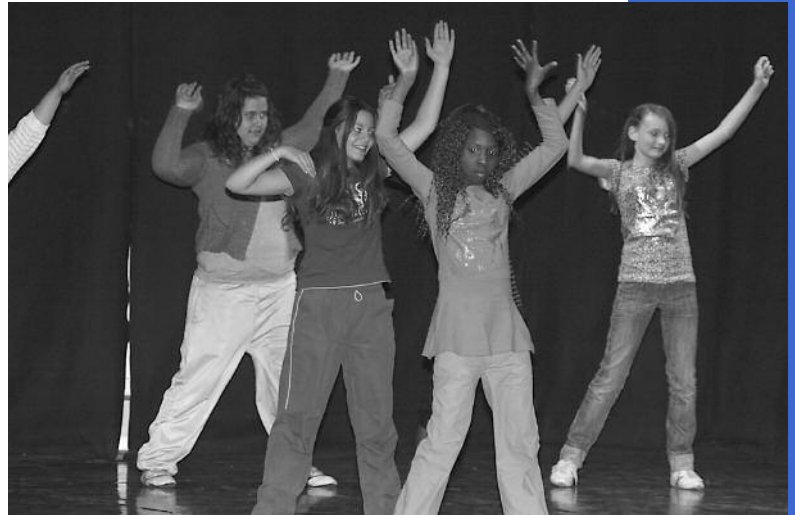
Die Veranstaltung ist eine Initiative des „nrw landesbüro tanz“, das sich seit langem mit dem Schwerpunkt „tanz in schulen“ für die Etablierung von Tanzkunst in der Schule und in der Jugendhilfe einsetzt und dabei eng mit der Sporthochschule Köln zusammenarbeitet. Dies ist bereits die sechste Veranstaltung dieser Art.

Grundschüler, Gymnasiasten, Gesamt-, Haupt- und Realschüler treten mit insgesamt acht verschiedenen Programmen auf. Einige Lehrer haben die Choreographien der Schüler selbst ausgearbeitet. Andere hatten ausgebildete Tänzer, Tanzpädagogen oder Choreographen an ihrer Seite. Doch nicht nur die Tänze beeindruckten das Publikum. Einige Schüler überzeugten zudem mit schauspielerischem Talent. Andere wiederum spielen auf Rhythmusinstrumenten, während die Mitschüler dazu tanzen.

Am Ende der Präsentation hält es das Publikum nicht mehr auf den Stühlen. Alle sind begeistert von der Vorstellung. Ich ziehe innerlich den Hut vor den Kindern und Jugendlichen, die an diesem Abend ihre Angst und

Nervosität vor der Bühne abgelegt und ihr Können bewiesen haben. Bevor das Geschnatter und Gelächter der jungen Tänzer wieder die Gänge der Sporthochschule füllt, bekommt jedes Kind von den Initiatoren des „nrw landesbüro tanz“ zum Dank eine Rose geschenkt.

EVA MARIA
SANGMEISTER



Grundschüler, Gymnasiasten, Gesamt-, Haupt- und Realschüler boten ein bunt gemischtes Tanzprogramm.

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

Valentin Lusin und Renata Busheeva

Valentin Lusin/Renata Busheeva gehören zu den Paaren, die dem TNW den Ruf des „Zehn-Tänzer-Landes“ eingebracht haben. Sie waren 2005 Deutsche Jugendmeister in der Kombination und wurden gleich in ihrem ersten Hauptgruppejahr 2006 Deutsche Vizemeister und Zehn-Tänze-Meister der Europäischen Union. In diesem Jahr holten sie sich nach der Gebietsmeisterschaft in der Kombination erneut die Silbermedaille bei der Deutschen Kombimeisterschaft und qualifizierten sich damit als Vertreter des DTV beim Europacup Zehn Tänze am 27. September in Finnland. In der Standardsektion haben sie sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich an die deutsche Spitze gearbeitet und zogen bei der DM 2007 erstmals ins Finale ein.

Welchem Beruf geht ihr im „richtigen“ Leben nach?

V: Ich studiere Sport und Biologie auf Lehramt an der Uni und der Sporthochschule Köln.

R: Ich bin BWL-Studentin im fünften Semester an der Uni Düsseldorf.

Wo lebt ihr zurzeit?

V: In der schönen Stadt Düsseldorf. Fünf Minuten zu Fuß von unserem Clubheim.

R: In Düsseldorf.

Wo würdet ihr am liebsten leben?

V: Düsseldorf ist eine tolle Stadt, die fast alles zu bieten hat!

R: Auf jeden Fall in Düsseldorf. Ich würde aber gerne ab und zu ein paar Monate irgendwo im Süden leben.

Welche Sprachen/Dialekte spricht ihr?

beide: Russisch, Englisch, Deutsch.

Wie seid ihr zum Tanzsport gekommen?

V: Mit dem Tanzsport habe ich noch in Russland angefangen. Da meine Mutter in ihrer Jugend selbst aktive Tänzerin war, hat sie mich in eine Tanzgruppe geschickt. Seitdem habe ich das Tanzen nicht mehr aufgegeben. Liebe auf den ersten Blick!



Valentin und Renata - heute

R: Meine Mama hat mich zum ersten Mal mit fünf in den Tanzclub gebracht. Als die Trainer mich mit einem Jungen ins Paar stellten, sagte ich aufgebracht: Ich tanze niemals mit einem Jungen; nur allein! Mein Opa hat mich mit elf wieder hingebacht und da habe ich mich sofort ins Tanzen verliebt. Mit den Jungs zu tanzen war sogar sehr schön. Anscheinend erwachsen geworden...

Warum seid ihr beim Tanzsport geblieben?

V: Ich mag Musik. Ich mag Frauen. Ich mag Gefühle zeigen. Ich mag mich bewegen. Ich mag Turniere gewinnen. Alles zusammen. Ich mag Tanzen.

R: Als ich klein war, gefielen mir die Tanzkleider, besonders die mit Strass und Boas. Dann habe ich aber schon nach ein paar Wochen Training verstanden, wie faszinierend es ist, sich zu Musik zu bewegen. Jetzt sind es unglaubliche Gefühle, die du manchmal beim Tanzen mit dem Partner erlebst. Grenzenlose Entwicklung deines Körpers. Natürlich Erfolgserlebnisse.

Was möchtet ihr persönlich im/für den Tanzsport erreichen?

V: Für mich: Ich möchte irgendwann so tanzen können, wie ich es mir im Kopf schon lange vorstellen. Für den Tanzsport: Ich möchte insbesondere später als Lehrer vermitteln, wie viel Spaß das Tanzen macht. (Wir wollen nur an die Gänsehautmomente denken!) Ich möchte, dass Männer sich nicht mehr schämen zu sagen, dass sie anstatt Fußball zu spielen tanzen gehen.

R: Weltmeister über Zehn Tänze.

Habt ihr tänzerische Vorbilder? Wenn ja, welche?

V: Da kein Mensch perfekt ist, habe ich sehr viele Vorbilder. Alle zusammengefasst ergeben in einem leider nur für mich zu verstehenden System mein großes Vorbild. Alle meine Trainer. Alle Paare, die es vermögen, sich lange an der Spitze zu halten.

Alle, die das Tanzen geprägt und entwickelt haben. Tanzsport hat viel zu viele gute Tänzer, um sie alle zu nennen.

R: William Pino, Alessandra Bucciarelli, Serena Lecca, Viktoria Franova.

Habt ihr einen Spitznamen?

V: Bei der Formation: Vallord. Für viele Valle, da Valentin einfach zu lang ist.

R: Nein.

Was machst du mit einem überraschend freien Tag?

V: Interviews geben. (lacht) Mich entspannen und alles im Kopf ordnen.

R: Mit Freunden etwas unternehmen, da wir so wenig Zeit für sie haben.

Welche Hobbys habt ihr (außer Tanzsport)?

V: Freunde treffen, Musik hören, lecker essen gehen, Poker spielen und vieles mehr.

R: Ski fahren, Tanzvideos kucken, lecker essen gehen.

Besitzt ihr noch verborgene Talente?

V: Ich glaube, ich wäre ein guter Musiker. Bigband oder Orchester.



Die kleine Renata mit passendem Blumenarrangement – oder umgekehrt?

R: Vielleicht... Ich habe gut gezeichnet, als ich in Russland gelebt habe. Leider schon lange nicht mehr gemacht.

Welche Art von Film lockt euch ins Kino?

V: Ich mag sehr die animierten Zeichentrickfilme wie „Nemo“ oder „Shrek“. Ich schau mir aber auch sehr gerne Filme an, die einfach nur verrückt machen. Alle Horrorfilme in der Art von „The Ring“. Großartiges Leinwandkino: „Gladiator“, „Alexander“ ...

R: Natürlich „Sex and the City“. Valentin kann das nicht verstehen.

Was darf in eurem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

V: Käse.

R: Oh... ganz vieles. Es fehlt aber immer was. Mami ist nicht da.

In welcher Zeit hättet ihr gern gelebt?

V: In einer Zeit, in der ein gewisser Valentin und eine gewisse Renata gleichzeitig Deutscher Meister, Weltmeister und Blackpoolsieger sind.

R: Im Mittelalter. Wollte immer schon diese schönen Kleider tragen.

Welche drei Dinge wären für euch auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

V: Kratzbürste, Tanzschuhe und eine CD von Casa Musica... oder doch eher ein Fernseher, ein CD-Spieler und Tanz-DVDs? Kann mich nicht entscheiden.

R: Essensvorräte, Musik, Valentin.

Was war euer schönstes/eindringlichstes Kindheitserlebnis?

V: In meinem ersten Turnier in Russland habe ich ein Spielzeugauto gewonnen. Das werde ich nie vergessen.

R: Mein erstes gewonnenes Turnier. Ich hatte vor Freude Tränen in den Augen. Und als ich mit meinen Freundinnen zwei Wochen lang kleine Welpen in einer selbstgebauten Hütte gehalten habe und wir uns um sie gekümmert haben, bis es unsere Eltern erfuhren.

Worauf seid ihr in eurem Leben besonders stolz?

V: Auf das beste Team, das mich umgibt: meine Familie, meine Freunde und meine Trainer.

R: Dass ich alles ohne meine Familie – aber natürlich Gott sei dank mit ihrer großen Unterstützung – geschafft habe, dass ich mich dank Valentins Eltern, meinen Freunden und natürlich meinem Schatz hier wie zu Hause fühle. Auch, dass ich an der Uni studiere und zwar nicht in meiner Muttersprache. Obwohl das zusammen mit dem Tanzen schon sehr hart ist.

Welchen Traum möchtet ihr euch unbedingt noch erfüllen?

V: Möglichst viel von der Welt zu sehen. Kinder und Familie.

R: Wie Valentin – wir haben tatsächlich dieselben Träume. Außerdem möchte ich meine Eltern und meinen Bruder viel, viel öfter sehen.

Was ist der größte Luxus, den ihr euch bisher gegönnt habt?

V + R: Der Tanzsport.

Worauf achtet ihr bei Menschen als erstes?

V: Ob SIE eine Standard- oder Lateinfrisur hat und ob ER mit Selbstbräuner eingeschmiert ist. (grinst)

R: Auf Natürlichkeit, Ehrlichkeit.

Worüber regt ihr euch am schnellsten auf?

V: Über meine Fehler.

R: Wenn etwas nicht klappt.

Womit bekämpft ihr Stress und schlechte Laune?

V: Ablenkung. Eine Nacht drüber schlafen. Gutes Essen plus ein guter Film.

R: Mit einem Gespräch mit Valentin.

Wo liegen eure Stärken?

V: Optimistisch sein und niemals aufgeben.

R: Ausstrahlung. Ehrgeiz.

Was sind eure Schwächen?

V: Unordnung, Unentschlossenheit (eben Sternzeichen Fisch).

R: Manchmal habe ich Angst vor bevorstehenden Schwierigkeiten.

Verratet uns euer Lebensmotto:

V: Vorfreude ist die schönste Freude.

R: Probleme gibt es nicht, es sind alles nur Herausforderungen. Und: Versuche nicht die anderen zu übertreffen, sondern dich selbst.



Mit guter Balance kann man sogar auf dem Wasser stehen!

Zentrale DTSA-Abnahme im TNW

Der TNW bietet allen Tänzern zum Jahresende die Gelegenheit, sich für eine zentrale DTSA-Abnahme anzumelden, wenn sie im eigenen Verein keine Möglichkeit zur Teilnahme an einem Abnahmeterrain hatten. Angemeldet werden können Paare und Gruppen.

- Termin: Mittwoch, 3. Dezember 2008
- Uhrzeit: 16:00 bis 21:00 Uhr

- Ausrichter: TSC Haltern
- Abnahmeort: Trainingsraum „Seestadthalle Lippspieker“, 45721 Haltern am See
- Telefon: (0172) 2 84 08 25

Die Anmeldungen müssen bis spätestens 21. November 2008 vorliegen und die folgenden Angaben enthalten:

- Name, Vorname, Geburtsdatum
- Vereinszugehörigkeit
- zuletzt erworbenes Abzeichen bzw. Erstabnahme
- gewünschte Abnahmezeit



Bitte senden Sie Ihre Anmeldungen an den DTSA-Beauftragten des TNW:

Horst Westermann
An der Mühlenstege 12
45721 Haltern am See
Fax: (0 23 64) 60 47 93
Mail: horst.westermann@tnw.de
Telefon: (0 23 64) 47 33
oder 0172 / 2 84 08 25

Nordic Walking und Standardtänzen – zwei fremde Welten?

Tipp für Ehrgeizige

Wer beim Nordic Walking den Wettbewerb sucht, hat viele Gelegenheiten: Fast jedes Wochenende finden in ganz Deutschland Laufveranstaltungen statt, bei denen oft auch Walking und Nordic Walking ausgeschrieben werden.

Buchtipp für Wiss- begierige

Stéphane Franke
(mit Monika Hoffmann):
„Nordic Walking“, Verlag we-
ropress GmbH

Nordic Walking – das ist doch dieser kuriose Freizeitsport, bei dem Menschen überwiegend mittleren Alters in mehr oder weniger trendigen Fitnessklamotten durch Parks und Wälder streifen und rechts und links ein Paar lange Stöcke neben sich herschleifen? Dabei gehen sie gerade so schnell, dass sie sich mit anderen Nordic Walkern noch bequem über den jüngsten Nachbarschaftstratsch unterhalten können.

Oder ist Nordic Walking etwas ganz anderes: eine Sportart, die ein hohes Maß an Koordination, Konzentration und obendrein Kondition erfordert und begünstigt?

„Letzteres!“, wird zweifelsohne jeder antworten, der sich jemals ernsthaft mit Nordic Walking beschäftigt hat. Es ist nämlich nicht damit getan, sich in einem Sportartikelgeschäft gute Laufschuhe und ein Paar teure Stöcke zu kaufen und damit an der nächsten Ecke loszutrablen. Wer mit Nordic Walking seine Fitness fördern möchte, der sollte dies unbedingt unter Anleitung eines geschulten Trainers tun. Denn es ist eine Sportart mit hohem technischen Anspruch. Wer die Technik beherrscht, kann damit einen hervorragenden Trainingserfolg erzielen. Andernfalls kommt eher wenig dabei heraus; im schlimmsten Falle schadet man sich dabei sogar mehr als man seiner Gesundheit nutzt.

Koordination, Konzentration, Kondition: Von diesen „drei K“ haben Tanzsportler schon manchen Trainer sprechen hören. Und in der Tat gibt es deutliche Parallelen zwischen dem „Nordischen Gehen“ und dem Tanzen. In vielen Kursen – und dies sind die besseren! – wird die so genannte „ALFA-Technik“ gelehrt:

- Aufrechte Haltung
- Langer Arm
- Flacher Stock
- Angepasste Schrittlänge (bezogen auf die Stocklänge)

Während das „F“ im Tanzsport naturgemäß keine Rolle spielt, gibt es bei den Grundtech-



TMU-Redakteurin Ruth Schulz (Startnummer 1408) kurz nach dem Start beim „Rheinbogenlauf“ im heimischen Monheim.
Foto: Holger Koschinski

niken in der Körperhaltung, Armführung und Schrittlänge offenkundige Bezüge zum Tanzen. Die aufrechte Haltung ist beim Standardtanzen ohne Zweifel das A und O. Den „langen Arm“ sollte man vielleicht nicht zu wörtlich nehmen. Allerdings sehen abgenickte oder herunter hängende Arme nicht besonders schön aus, und durchgedrückte Arme sind weder in der Tanzhaltung noch beim Nordic Walking gefragt. Eine angepasste Schrittlänge kommt dem Partner sicher gerade recht. Auch ausgreifende Schritte, die beim Nordic Walking im Gegensatz zum zügigen Gehen ohne Stöcke gefordert werden, müssen gerade in den Schwungtänzen trainiert werden.

Neben dieser Grundlagentechnik ist es sehr wichtig, dass man vom ersten bis zum letzten Schritt konzentriert über den ganzen Fuß abrollt. Zudem muss man bei der Gehbewegung, die so natürlich wie möglich ablaufen sollte, verstärkt auf die Gegenrotation des Beckens zur Schulter achten. „Durch den Fuß arbeiten“ und bewusst die Gegenrotation aus-

führen – wie oft hat man diese Forderungen im Standardtraining schon gehört, zum Beispiel beim Thema „Welle“ im Slowfox?!

Diese hohen Anforderungen an Koordination und Bewegungskontrolle machen das Nordic Walking zu einer reizvollen Ausgleichs- und Ergänzungssportart für Tänzer. Hinzu kommt der enorm positive Effekt auf die allgemeine körperliche Fitness und die Kondition. Bereits ein bis zwei Trainingseinheiten pro Woche, zusätzlich zum Tanztraining, sorgen für hervorragende Ausdauer – und sind außerdem ein wirkungsvolles Training für die Figur.

Fazit: Nordic Walking, richtig betrieben, hat mit „Stöcke hinter sich herschleifen“ etwa so viel zu tun wie der Einsteigertanzkurs in der Tanzschule mit einem S-Klasse-Turnier. Dafür aber umso mehr mit Tanzen und richtig wirkungsvollem Konditionstraining. Für Tänzer jeden Alters wärmstens empfohlen!

RUTH SCHULZ

Düsseldorfer Tanztage

Vor ein paar Wochen stellte mir jemand die Frage: „Na, was hast du denn letztes Wochenende gemacht?“ „Ich war bei den Düsseldorfer Tanztagen“, lautete meine Antwort. Die Nachfrage kam prompt: „Und wer hat da so gewonnen?“ „Der Tanzsport.“

Nach der erfolgreichen Premiere 2007 wurden die zweiten Düsseldorfer Tanztage in den angemieteten Vereinshäusern des Boston-Clubs und des TD TSC Rot-Weiß ausgerichtet. In sieben Sälen mit einer gesamten Tanzfläche von 2.300 qm wurde drei Tage lang gelernt, gelacht, geschwitzt und natürlich getanzt. Top-Trainer und -Referenten des DTV und TAF unterrichteten Standard/Latein, Discofox, Tango Argentino und Salsa. Die Teilnehmer konnten sich so nach Leistungsstand und eigenen Vorlieben ihr persönliches Programm zusammenstellen. Abgerundet wurde das Angebot von Verkaufsständen mit Bekleidung, Tanzschuhen sowie passender Musik, Literatur und Videos.

Zur Zielgruppe gehören neben Tanzkurs- und Tanzkreisteilnehmern genauso Breitensportler, Turniertänzer und Tanzlehrer bzw. Trainer. Dementsprechend werden die 125 Workshopseinheiten in vier Stufen angeboten: Stufe 1 für Tanzkursteilnehmer, Stufe 2 für Tanzkreise und Tanzclubmitglieder, Stufe 3 alle vorigen plus Breitensportler und Stufe 4 für Turniertänzer und Trainer.

Das Konzept geht auf: Neben Tanzanfängern finden sich im zweiten Jahr vermehrt Breitensportler in den Lehrgängen. Die Turnierpaare schlagen jedoch bisher hauptsächlich zu den abendlichen Partys auf. Diese avancierten schnell zu Insider-Tipps, dass man dort als Tänzer mal so richtig „gepflegt abhotten“ kann, ohne unangenehm aufzufallen. Kein Wunder, dass die Partys erst in den frühen Morgenstunden endeten.

In einer Pause treffe ich Dirk Heidemann, Bundesjugendtrainer Latein im DTV: „Wie ist es denn für dich, mal nicht mit Spitzenturnierpaaren, sondern mit Tanzschülern in einem Stufe-1-Kurs zu arbeiten?“ „Toll! Mir macht das großen Spaß, das ist eben „back to the roots“. Außerdem eröffne ich in Berlin eine eigene Tanzschule, von daher unterrichte ich auch gerne Grundschritte.“

Die Stufen 3 und 4 gehen deutlich über Grundschritte hinaus. Während Stefan Erdmann/Sarah Latton Jivefiguren vermitteln, verbessern Christoph Kies/Blanca Ribas Turón die Quickstepfähigkeiten im Nachbarsaal.



Lateinunterricht bei
Roberto Albanese/Uta Deharde

Doch auch Discofox und Salsa erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Gruppen von Roberto Albanese/Uta Deharde sowie Isabel Edvardsson/Marcus Weiß sind überaus gut besucht. Einige Teilnehmer sind sichtlich nervös, ihre TV-Stars einmal persönlich zu treffen und sogar bei ihnen Unterricht zu bekommen.

Besonders beeindruckend für den Stammesbesucher beider Clubhäuser war, wie überraschend verändert das Ambiente wirkte. Helle Farben dominierten, die verzierten Flaggen mit überlebensgroßen, bekannten Tanzpaaren oder einzelnen Tänzern waren ein echter Blickfang. Bunte Lichtanlagen und viele kleine Dekorationselemente verliehen den beiden Vereinsheimen einen frischen Touch. Sicherlich haben die Vereinsvorstände viele Anregungen mitgenommen, wie sie ihre Räume bei den nächsten Veranstaltungen und Turnieren attraktiver gestalten können.

Da rund 10 bis 15 Minuten Fahrtzeit zwischen den beiden Vereinshäusern liegen, richtete der Veranstalter DresenLiveEvents einen Shuttle-Service zwischen dem Boston-Club und dem TD TSC Rot-Weiß ein. Viele Workshopbesucher nahmen dieses Angebot sehr dankbar an.

Hinter dem Veranstalter DresenLiveEvents stehen namentlich Marc Michael und Andrea Heldt, Inhaber der renommierten Tanzschule Dresen in Düsseldorf, sowie Frank Schumacher mit seiner Agentur Livetime. „Wir freuen uns, dass die Düsseldorfer Tanztage so gut angenommen werden. Natürlich planen wir jetzt schon für 2009, da wir wieder mit hochkarätigen Referenten aufwarten wollen“, verrät Andrea Heldt. In der Tat ist die Besetzung der Referenten vom Feinsten und jedem DTV-Lehrgang ebenbürtig. 2009 soll es sogar zwei solcher Workshop-Festivals geben: Neben den Düsseldorfer Tanztagen werden auch in Bremen drei Tanztage stattfinden. Alle weiteren Infos folgen auf der Seite www.workshopfestival.de.

DANIEL REICHLING

Volles Haus bei
Oliver Wessel-Therhorn



Referenten der
„DüTaTa“

Standard/Latein:
Oliver Wessel-Therhorn, Christa Fenn, Michael Hull, Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy, Marcus Weiß/Isabel Edvardsson, Sascha und Natascha Karabey, Petra Matschullat-Horn, Christoph Kies/Blanca Ribas-Turón, Roberto Albanese/Uta Deharde, Dirk Heidemann, Holger Nitsche, Stefan Erdmann/Sarah Latton, Brian Torner

Discofox:
Mario Spindler/Stefanie Langer, Michele Fricchione/Iris Tresch, Frank und Kerstin Becker, Harry Hagen, Sandra Sodogé, Dirk und Anke Mettler, Klaus Lustig/Juliane Gloßner

Tango Argentino:
Ricardo „el holandés“ und Rotraut, Gisela Graef Marino/Sergio Molini, Peter Hölter/Martina Schürmeyer, Thorsten Zürner, Jost Budde/Andrea Stegmaier

Salsa:
Super Mario, Pedro Gomez, Emile Moise, Salsa-Bine

Fotos:
Volker Hey

Spende aus Benefizgala an Uniklinik Düsseldorf

Stolze 8.500 Euro hat die Benefizgala des Boston-Clubs Düsseldorf zum Gedenken an die 15-jährige Tänzerin Angie Kuczniarz erbracht, die vor knapp fünf Jahren an den Folgen eines Gehirntumors gestorben war (siehe Bericht in TMU Juli 2008). Gut drei Monate später, am 6. August, überreichte das Jugendteam des Boston-Clubs, zu dem Tanja Mielke, Janine Schadewaldt, Alexander Da-

vid und Torsten Schröder gehören, den Spendenscheck an Frau Dr. Janssen von der Kinderabteilung der Uniklinik Düsseldorf. Auch die Eltern von Angie, Uschi und Peter Kuczniarz, waren bei dem Termin dabei.

Die Jugendabteilung des Boston-Clubs kann stolz auf diesen großen Erfolg sein. Die Jugendlichen haben zahlreiche Sponsoren ge-

wonnen und bei den Künstlern und Teilnehmern erreicht, dass sie auf ihre Gagen verzichteten. Durch den unermüdlichen Einsatz der Jugendlichen wurde die Veranstaltung zu einem großen Erfolg für alle Gäste und damit auch für die Kinderklinik der Universität Düsseldorf.

RÜDIGER KONOPATZKI



Der Erlös der Benefizgala wurde an die Uniklinik Düsseldorf übergeben.

Fotos: Konopatzki

Sportförderlehrgänge für Einsteiger *Slow, quick, quick*

DTA in Gold für Ehepaar de Koster

Günter und Jutta de Koster (Grün-Gold-Casino Wuppertal) erhielten am Rande der danceComp 2008 das Deutsche Tanzturnierabzeichen (DTA) in Gold, die höchste Auszeichnung, die der DTV für Turniertänzer bereit hält. Das goldene DTA wird für mindestens 50 erste Plätze in S-Klasse-Turnieren verliehen.

In der Septemberausgabe von TMU war irrtümlich vom Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA) die Rede, das jedoch im Breitensport verliehen wird.

Mit kritischem Blick geht Trainer Sven Traut von Paar zu Paar. Korrigiert hier die Handposition des Herrn auf dem Rücken der Dame, dort die Kopfhaltung der Dame, stellt ein anderes Paar komplett neu auf, bemängelt noch irgendwo hochgezogene Schultern und einen schiefen Hals. Und dann zählt er den Slowfox an, der an diesem Tag auf dem Lehrgangsprogramm steht: „Slow – quick – quick...“

Die ersten neun Paare versuchen, praktisch umzusetzen, was gerade über die Bewegungsprinzipien im Slowfox gehört haben. Die gesamte Bewegung sollen sie durch den Fuß transportieren, die gesamte Körperachse. Nicht leicht für die neun Paare der ersten Gruppe, und auch die neun Paare der zweiten Gruppe haben ihre liebe Mühe. „Joah, das war – na, so ungefähr 20 Prozent von dem, was ich sehen will“, peilt der Trainer über den Daumen. „Den Rest kriegen wir auch noch hin.“ Die Paare sehen das auch so. Wieder und wieder nehmen sie Aufstellung, wieder und wieder tanzen sie „Slow – quick – quick“, und

immer geht danach der hoffnungsvolle Blick zum Trainer: Kommt das so hin?

Für die meisten ist es nicht der erste Lehrgang bei Sven Traut. Sie kennen ihn schon von früheren Kursen und wissen, was sie an die-

sem heißen Junisonntag im Clubheim des TC Royal Oberhausen erwartet: fünf Stunden lang grundlegende Schulung von Bewe-

Detailarbeit im Lehrgang für Breitensportler und Turniereinsteiger
Foto: Solibakke



gungsmustern, intensive Arbeit im Detail, volle Konzentration auf das Ergebnis.

Die Kurse sind mit 18 Paaren stets ausgebucht. Wer sich nicht sehr früh anmeldet, hat keine Chance auf einen Platz. Wer jedoch an allen Lehrgängen teilnehmen kann, durchläuft in einem Jahr alle Standardtänze, denn zwei Tänze stehen bei jedem Termin auf dem Programm. „Mir kommt es auf Bewegungsmuster an“, sagt Traut, „nicht auf Figurenmuster.“ Und außerdem: „Es gibt keinen Seniorenbonus!“

Einen Seniorenbonus will keiner der Teilnehmer für sich in Anspruch nehmen, obwohl die Altersspanne der Gruppe gewaltig ist: Sie reicht von Jugend bis Senioren III. Einige Paare sind auf Anregung ihres Clubtrainers gekommen, andere aus eigener Initiative. Das eine Paar möchte bald den Einstieg ins Turnierlager wagen, das andere fühlt sich im Breitensport wohl, will sich jedoch mit Anregungen „von außen“ verbessern. Traut integriert die Gruppe ohne Schwierigkeiten, geht immer wieder individuell auf jedes Paar ein und fordert die Paare im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Fünf solcher Lehrgänge stehen in diesem Jahr für die Standardtänzer auf dem Schulungsprogramm des TNW. Dazu kommen zwei Lehrgänge ausschließlich für Breitensportpaare. Außer Sven Traut sind Dagmar Budde und Sybill Daute als Trainer unterwegs. Weniger üppig ist das Angebot für die Lateiner bemessen: Das erste und einzige Seminar dieses Jahres findet Ende Oktober in Aachen statt. Trainer Oliver Kästle wird mit den Paaren an den Grundlagen arbeiten: „Wir werden uns auf Basic konzentrieren, bei Rumba, Cha-Cha-Cha und Jive. Wir werden die Gehschrittararten behandeln und auf den Körperaufbau achten. Außerdem gibt es bei einer solchen Gruppe viel zum Thema Führen und Folgen zu sagen: Welche Führungsimpulse muss der Herr setzen, wie nimmt die Dame sie auf?“ Unabhängig von dem Programm, das er sich vorgenommen hat, wird Kästle sich an den Bedürfnissen und Fragen der Gruppe orientieren. Alle Altersgruppen von Kinder bis Senioren sind ihm willkommen

und er wird es genauso halten wie sein Trainerkollege: kein „Seniorenbonus“!

Für TNW-Lehrwart Dieter Taudien sind die Lehrgänge für Breitensportler und Tänzer der unteren Klassen ein sehr wichtiger Bestandteil des Sportförderangebots im TNW. Er würde gerne noch viel mehr anbieten, und zwar nicht nur für die Disziplinen Standard und Latein. Tango Argentino stand in der ersten Jahreshälfte einmal in Aachen und einmal in

Wetter-Ruhr auf dem Lehrgangsprogramm, beide Male als kombiniertes Angebot für Paare,

Trainer und Fachübungsleiter. In Aachen unterrichtete Guido Gottlieb, in Wetter

Horst Kirschstein mit seiner Partnerin Solveig Villnow. Zehn Lehr-

Tango-Argentino-Trainer Horst Kirschstein mit Partnerin Corinna Müller-Peddinghaus; Foto: Demirci

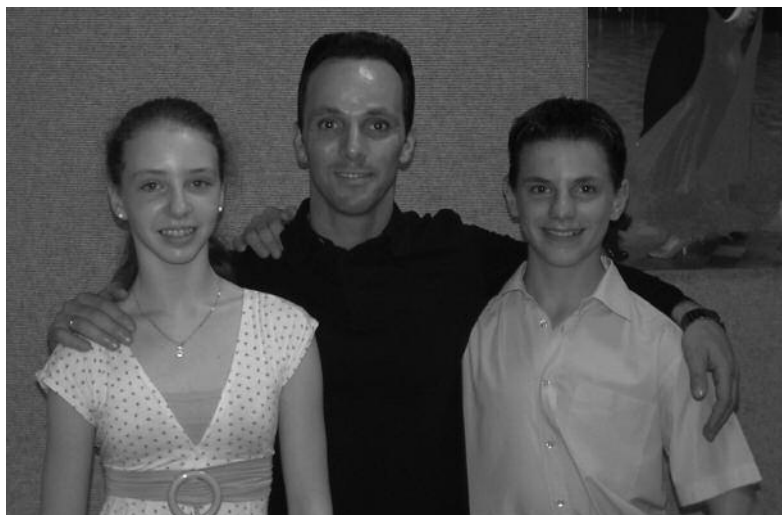
gangsangebote gab es dieses Jahr insgesamt für Breitensport und untere Turnierklassen; eine Veranstaltung musste wegen mangelnder Beteiligung abgesagt werden. Diese Zahlen stimmen optimistisch, denn 2007 konnten von zehn angebotenen Lehrgängen nur sechs stattfinden.

„Ich wünsche mir sehr, dass in den Vereinen noch mehr Initiativen als bisher ergriffen und noch mehr Ideen entwickelt werden. Es gibt viele Themen und Tanzformen außer Standard und Latein, mit denen man die Nachwuchsarbeit und den Breitensport beleben kann oder die für Turniereinsteiger interessant wären“, sagt Dieter Taudien. Er kann sich gut vorstellen, dass sich in einer Stadt oder Region befreundete Vereine zusammenschließen und Lehrgangsangebote für ihre spezifischen Zielgruppen entwickeln. Als Lehrwart des TNW würde er solche Initiativen jederzeit gern unterstützen und beispielsweise bei der Vertragsgestaltung mit Referenten und Hinweisen zur Organisation helfen.

Er appelliert gleichzeitig an Trainer und Vereinsfunktionäre: „Bitte machen Sie Ihre Paare besonders im Breitensport und beim Tanznachwuchs auf diese Förderlehrgänge aufmerksam! Nicht alle wissen von den Angeboten. Bei vielen gibt es auch Berührungsängste, die aber unbegründet sind.“

REGINE SOLIBAKKE

Sven Traut mit seinem Demopaar Daniel Rothe/Katarina Bauer Foto: Solibakke



Zwei Lehrgänge im Oktober

Im Oktober findet je ein Standard- und ein Lateinlehrgang für Breitensportler und Tänzer der Klassen D bis B statt. Details zu Orten und Zeiten auf Seite 16 bzw. unter www.tnw.de/Lehrgaenge.

Ehrungen

Zwei Auszeichnungen gingen an verdiente Funktionäre des Bielefelder TC Metropol. Claudia Liedeker ist seit 1997 Mitglied des Vorstandes und war in dieser Zeit als Jugend- und Sportwartin tätig. André Knoche hat sich seit 15 Jahren als Vorstandsmitglied um die Finanzen des Vereins gekümmert. Beide wurden für ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit der TNW-Ehrennadel in Bronze geehrt.

Nähere Einzelheiten...

zu folgenden Lehrgängen können Sie im Internet unter www.tnw.de/lehrgaenge nachlesen:

1. Lizenzwerb Übungsleiter B - Prävention (Haltung und Bewegungssystem), Januar bis März 2009
2. Lizenzwerb Trainer B Leistungssport (Standard und Latein), Januar bis Juni 2009

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
12.10.08	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Standard für BSW-Paare und D-/C-/B-Klassen (LG. 37/08) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf RW Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
26.10.08	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Latein für BSW-Paare und D-/C-/B-Klassen (LG. 44/08) 52072 Aachen, Vetschauer Str. 9, TSC GW A. Aachen Referent: Oliver Kästle Kosten: 20 Euro pro Person
26.10.08	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang für TL/BS (LG. 24/08) 50829 Köln, Venloer Str. 1031, TTC Rot-Gold Köln Thema: Durchführung von Formationsturnieren Std/Lat/JMD Referenten: Ivo Münster, Dr. Thomas Kokott Kosten: 23 Euro pro Person
15.11.08	09:30 - 19:30	Kombinationslehrgang Breitensport für TrAss, TR C BS und LS, DTSA-Abnehmer, Mitarbeiter, TSJ und Interessierte (LG. 03/08) 45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold RE Referenten: u.a. M. Kober, O. Kästle, V. Oezer, T. Dörnen, W. Silvester, D. und A. Mettler, M. Aguliar Show: „So schön kann Basic-Tanzen sein“ Kosten: 45 Euro mit Lizenz (TSTV-Mitglieder einmal im Jahr 22,50 Euro); 35 Euro ohne Lizenz
29.11.08	jeweils	Überfachl. Grundlehrgang für Lehrkräfte der 1. Lizenzstufe (LG. 08/08) für Sportassistenten, TR C BS und TR C LS
30.11.08	10:00 - 17:00	u.a. 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf RW
06.12.08		
13.12.08	Referenten:	Carola Reuschenbach-Kreutz, Dieter Taudien
14.12.08	Kosten:	135 Euro inkl. Prüfungsgebühr
20.12.08		Dieser Lehrgang wird ausschließlich für angehende Lehrkräfte der 1. Lizenzstufe angeboten, die ihre fachliche Ausbildung abgeschlossen haben.
21.12.08		

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online!:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0176) 23 73 61 81, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.